

O wunderbares Läruschen  
Im Forst beim Mondenlicht!  
Die dunklen Wipfel rauschen  
Ein prächtig Waldgedicht.<sup>1</sup>

Das Böglein, wohl geborgen,  
Schläft still die ganze Nacht,  
Bis daß<sup>2</sup> am frühen Morgen  
Sein singend Herz erwacht.

Dann jubelt seine Kehle,  
In Glanz und Licht getaucht,  
Was in die zarte Seele  
Die stille Nacht gehaucht.<sup>3</sup>

O tiefer Waldesriede,  
Du süße Baubernacht,  
O gib auch meinem Liebe  
Den Segen solcher Nacht! —

Küchle.

### 35. Lied der Zigeuner.<sup>4</sup>

Wir ziehen über Berg und Thal  
Am leichten Wanderstabe,  
Ob Sonne lacht mit holdem Stral,  
Ob Dunkel sie begrabe;  
    Wildrasches Blut,  
    Frisklecker Mut  
Ist unsre einz'ge Habe.

Was soll uns all der Plunder auch,  
Drum<sup>5</sup> sich die anderen hegen?  
Gibt nur die Pfeife muntern Rauch,  
Geh' uns das Kleid in Fegen!  
    Wildrasches Blut,  
    Frisklecker Mut,  
Was fragen die nach Schätzen?

Die Gymbeln<sup>6</sup> und das Tamburin<sup>7</sup>,  
Die Lauten<sup>8</sup> und die Reigen,  
Wie locken sie, wie ziehn sie hin!  
Komm, braunes Kind, zum Reigen!

    Wildrasches Blut,  
    Frisklecker Mut,  
Sind ja Zigeunern eigen.

So schlingen wir im Mondenschein  
Des Tanzes bunte<sup>9</sup> Kette  
Und schlummern dann auf Streu und  
    Stein

Als wie im weichsten Bette.  
    Wildrasches Blut,  
    Frisklecker Mut,  
Liebt kühle Lagerstätte.

Und graut der Morgen und erweckt  
Uns muntres Rossgewieher,  
Dann rasch die Zelte abgesteckt!<sup>10</sup>  
Die Sonne kaum reißt früher.

    Wildrasches Blut,  
    Frisklecker Mut  
Treibt fort die rüst'gen Zieher.

So reisen wir Land auf und ab,  
Sind lustig allerwegen;<sup>11</sup>  
Es bleibt uns, bis den Wanderstab  
Wir einst ins Grüne legen,  
    Wildrasches Blut,  
    Frisklecker Mut  
Der beste Wandersegen.

Stadelmann.

### 36. Deutsches Weihelied.

Stimmt an mit hellem, hohem Klang,  
Stimmt an<sup>12</sup> das Lied der Lieder!  
Des Vaterlandes Hochgesang,  
Das Waldthal hall' ihn wider!

<sup>1</sup> Im Rauschen der dunklen Wipfel singt gleichsam der Wald sein erhebendes Lied. <sup>2</sup>Eigentlich elliptisch, bis es so weit ist, daß zc. zc. <sup>3</sup>Seine nächtlichen Träume erhalten durch das Lied gleichsam Ausdruck. <sup>4</sup>Ein herumstreichendes, unter freiem Himmel oder in Höhlen lebendes Volk von indischer Abstammung, welches seit dem 15. Jahrhundert in Europa erschien. Durch das allem Herkommen Widerstrebende und Scheinmüßvolle ihrer ganzen Erscheinung gaben sie auch der Dichtung ergiebigen Stoff. <sup>5</sup>Relativisch. <sup>6</sup>Schelle, Glöckchen, Schallbecken; bei den Zigeunern eine Art Hackbrett. <sup>7</sup>Handtrommel mit Schellen. <sup>8</sup>Ein gitarrenähnliches Tonwerkzeug von gewölbtem Bau und langem Hals. <sup>9</sup>Inwieferne bunt? <sup>10</sup>S. p. 197! <sup>11</sup>Gr. § 119. <sup>12</sup>Gr. 130; A.